

Obgleich die Schmetterlingswelt bei dem tiefen Stande der Sonne sich schon grösstenteils zur Ruhe begeben hatte, wurde dennoch *Spilosoma fuliginosa* L var. *fervida* Staud. und ein Weibchen von *Arctia villica* L ab. *angelica* B. vorgefunden: auch *Anaitis plagiata* L war wiederholt im Gebüsche aufzuscheuchen.

Eine besondere Freude bereitete es mir schliesslich, einen kleinen »emsigen« Botaniker bei dieser Gelegenheit persönlich kennen zu lernen, nämlich den berühmten Gramineen-Specialisten *Holcomyrmex*, der neben seinem rotköpfigen Stammesgenossen *Crematogaster scutellaris* hier nicht selten unter Steinen hauste. Wer möchte es wohl dessen abenteuerlich gestalteten Arbeitern ansehen, dass in ihren unverhältnissmässig grossen Köpfen eine so merkwürdige Vorliebe für die Samen von *Setaria verticillata* Beauv. steckt, welche sie antreibt, dieselben eifrig einzutragen und an ihren Gängen gleich »Maienbäumchen« aufzupflanzen?!

Unsere botanischen Erfolge auf diesem kurzen Wege waren ziemlich gering, zumal viele Vormittags getroffene Arten wiederkehrten; die neu hinzugekommenen können aber passender beim nächsten Ausfluge erwähnt werden, da auf demselben der grösste Teil dieser Strecke nochmals zurückgelegt werden musste. Es sei daher hier höchstens das massenhafte Vorkommen von *Cyclamen repandum* Sibt. hervorgehoben, von welchem sich die Knaben umfangreiche Sträusse mit nach Hause nahmen.

Die Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora.

Von Pfarrer J. Hanemann.

Als ich im Jahre 1887 vom Fichtelgebirge aus nach dem auf dem Hochplateau des Frankenwaldes gelegenen Presseck übersiedelte und im Jahre darauf anfing mich mit der Pflanzenwelt der neuen Heimat genauer zu beschäftigen, erkannte ich schon nach einigen grösseren Exkursionen, auf welchen ich manche Pflanze fand, deren Vorkommen im Waldgebiete in der einschlägigen Litteratur nirgends erwähnt ist, dass dieses Gebiet — die Umgebung von Steben etwa ausgenommen — fast noch gar nicht durchforscht worden war. Wohl finden sich in der Flora des Fichtelgebirges von J. C. Meyer und Fr. Schmidt mehrere Angaben, welche auch in die »Exkursionsflora für das Königreich Bayern« von Dr. K. Prantl übergegangen sind. Aber diese Angaben haben sich zum Teil als ungenau oder zweifelhaft erwiesen. Richtig sind folgende: *Arum maculatum* L. bei Geroldsgrün, *Scorzonera humilis* L. Issigau, *Dianthus caesius* Sm. im Höllenthal, *Asplenium viride* Huds. Peterlstein. Für *Asplenium Adiantum nigrum* L., welches ebenfalls nur auf dem Peterlstein vorkommt, ist Kupferberg als Standort genannt. Andere Mitteilungen wie die über das Vorkommen von *Galium rotundifolium* L. bei Rothenkirchen, *Anthemis tinctoria* L. bei Schauenstein, *Centaurea Scabiosa* L. bei Schauenstein und Selbitz, *Orchis sambucina* L. bei Rothenkirchen, *Platanthera viridis* Lindl. bei Naila lassen schon aus dem Umstande, dass diese Pflanzen im ganzen Frankenwald ziemlich verbreitet sind, erkennen, dass sie entweder zufällige Ergebnisse

flüchtiger Besuche der beiden Wunsiedeler Botaniker sind oder auf Grund von Angaben anderer gemacht wurden. Zu letzter Vermutung führt die Thatsache, dass viele für das Gebiet neue Pflanzen, die bei einer Wanderung durch die Umgebung genannter Orte nicht übersehen werden konnten, unerwähnt bleiben. Andere Standortnotizen von Pflanzen, wie *Orchis Rivini* Gouan, welche im Höllenthal bei Marxgrün, *Trollius europaeus* L., *Gymnadenia albida* Richard, *Anemone silvestris* L. und *Cirsium tuberosum* All., welche bei Rothenkirchen sich finden sollen, erscheinen als zweifelhaft; wenigstens ist es trotz öfteren Suchens nicht gelungen eine dieser Pflanzen zu entdecken. Vielleicht sind dieselben auf dem an das Rotliegende bei Rothenkirchen von Steinberg-Glosberg her anstossenden Muschelkalkgebiet aufgefunden worden. Dieses Gebiet kann aber dem Frankenwald nicht eingefügt werden. Es ist ein Fehler der oben citierten Fichtelgebirgsflora, dass die geologischen Abgrenzungen nicht genug respektiert werden, dass vornehmlich das ganze Keuper- und Muschelkalkgebiet bei Himmelkron-Bayreuth mit zum Fichtelgebirge genommen ist, ein Fehler, der in Prantls Exkursionsflora korrigiert ist. So werden auch mehrere Male Orte, die im Frankenwald liegen, wie Kupferberg, Stadtsteinach, Wirsberg zum Fichtelgebirge gerechnet. Bei anderen, welche an der Thüringer Grenze sind, wie Ludwigstadt, Tettau, findet sich die Notiz »an der Grenze unseres Gebietes«, so dass für einen Frankenwald gar kein Raum mehr bleibt. Einige Angaben der genannten Flora beruhen auf Irrtum. Wenn z. B. das Vorkommen von *Galanthus nivalis* L. bei Steinwiesen verzeichnet wird, so liegt sicher eine Verwechslung mit *Leucoium vernum* L. vor, welches im Rodachthale von Steinwiesen an bis hinauf nach Nordhalben an mehreren Stellen sich vorfindet.

Steben ist in Prantls Exkursionsflora öfters und zwar meistens als einziger Standort des von ihm mit Wf bezeichneten Fichtelgebirgs- und Frankenwalds-Gebietes aufgeführt. Viele dieser Pflanzen habe ich mit einigen Mitarbeitern wirklich in der Umgebung Stebens und auch sonst im Frankenwald noch aufgefunden. Es sind dies: *Aconitum Napellus* L., welches allerdings drei Stunden von Steben entfernt, da wo das Langenauthal in das Rodachthal einmündet, eine Stunde südlich von Nordhalben auf Thonschieferfelsen wächst; ferner in der Nähe dieses Standortes *Galeopsis bifida* Bng. *Papaver dubium* wurde ausserdem nur noch bei Naila und Losau, *Cerastium glomeratum* Thuill. bei Fels und *Phegopteris Robertiana* A. Br. bei Losau gefunden. Andere Pflanzen kommen ausser bei Steben noch an mehreren Stellen vor, nämlich: *Geranium columbinum* L. bei Presseck, Wildenstein, Stadtsteinach, Wartenfels, Löhmar, Bernstein a. W., Seibelsdorf; *Sedum maximum* Sut. bei Wildenstein, Bernstein a. W., Köstenwald, Stadtsteinach, Lauenstein, Steinwiesen, Nordhalben; *Thesium pratense* Ehrh. bei Presseck, Bernstein a. W., Köstenberg, Forsthaus Langenau, Helmbrechts, Naila, Enchenreuth, Steinwiesen, Grafengehaig, Schwarzenbach a. W.; *Chaerophyllum aureum* L. bei Presseck, Zettlitz, Oberehesberg, Seibelsdorf, Wartenfels, Naila; *Arnoseris minima* Lk. bei Presseck (mehrere StO.), Ludwigstadt, Steinbach a. d. Haide, Kupferberg, Wildenstein; *Hypochoeris glabra* L. bei Presseck, Grafengehaig, Tschirn, Kehlbach, Ludwigstadt; *Veronica Tournefortii* Gmel. bei Stadtsteinach, Kösten-

berg, Wartenfels, Rügendorf; *Veronica opaca* Fr. bei Wallenfels, Seibelsdorf, Stadtsteinach; *Calamintha Acinos* Clrv. bei Presseck, Bernstein a. W., Wildenstein, Wartenfels, Walleite bei Stadtsteinach; *Triglochin palustris* L. bei Presseck, Guttenberg, Zegastthal, Thal der wilden Steinach, Stadtsteinach, Seibelsdorf, Zeyern, Löhmar-mühle; *Aspidium lobatum* Sw. bei Nordeck, Elbersreuth auf Thon-schieferfelsen nach dem Thal der wilden Rodach zu, Bernstein a. W., Döbraberg, Seibelsdorf. (Fortsetzung folgt).

Litteratur*).

The Plant World. A monthly journal of popular botany. Editor-in-chief F. H. Knowlton, Ph. D.—Clute & Co., Binghamton, N.-Y. Preis Doll. 1,00 für den Jahrgang.

Das neue Journal für populäre Botanik, das sich unter obigem Titel in Amerika aufgethan hat, will die durch die Wissenschaft gefundenen Thatsachen in leicht verständlicher Form bieten, ohne dabei an Exaktheit einzubüssen; es will den Mittelweg gehen zwischen den streng technischen Organen und den wesentlich tiefer stehenden populären Zeitschriften. Es ist berechnet für Studenten und Lehrer der Botanik an öffentlichen Schulen etc., doch soll auch der professional botanist nicht leer ausgehen. Vor allem aber will es für Leser sein, die ein Interesse an der Pflanze nehmen, die aber weder Zeit noch Neigung zu eingehendem Studium haben. — Die vorliegenden Hefte sind recht reichhaltig; wir kommen gelegentlich auf ihren Inhalt zurück.

Zernecke, Dr. E., Leitfaden für Aquarien- und Terrarien-freunde. Im Auftrage des Triton-Vereins für Aquarien- und Terrarienkunde zu Berlin. Mit einer Tafel und 112 Abbildungen im Text. Verlag von Gustav Schmidt in Berlin 1897. — Preis 5 Mark.

Der rührige und für die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse ausserordentlich thätige Verlag legt mit diesem Leitfaden ein Buch vor, das den zahlreichen Freunden der Aquarien- und Terrarienpflege gewiss willkommen sein wird. Zwar giebt es bereits eine ganze Anzahl ähnlicher Werke — eine Aufzählung dieser Fachlitteratur wäre wünschenswert gewesen — indess sie legen mehr oder weniger nicht den Nachdruck auf die Bedürfnisse des Anfängers und gerade dies ist ein Vorzug des Zerneckeschen Buches, dass es in klarer, leicht verständlicher Weise in die Praxis einführt, dass es die Einrichtung, Pflege und Instandhaltung der Aquarien und Terrarien eingehend behandelt, nützliche Winke und Ratschläge giebt. Dabei wird die eigentliche naturwissenschaftliche Seite durchaus nicht stiefmütterlich behandelt, ja es ist besonders lobend anzuerkennen, dass die Krankheiten der Fische, Amphibien und Reptilien eingehend erörtert und Mittel zur Prophylaxe und Abhilfe gegeben werden.

Zahlreiche gute Illustrationen verschönen das Buch; ein ausführliches Sachregister erhöht seinen praktischen Wert. Wir

*) Die übrigen zahlreichen Referate mussten leider auf nächste Nummer verschoben werden. D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hanemann J.

Artikel/Article: [Zur Flora des Frankenwaldes, besonders in ihrem Verhältnis zur Fichtelgebirgsflora 48-50](#)